

Organisation des Unterrichts in Doppelstunden

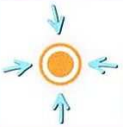
Arbeitsfeld 1: Qualität von Unterricht und Erziehung



Schule

Städtisches St.-Anna-Gymnasium München
Ansprechpartner: OStDin Dr. Ingrid Neuner
e-mail: ingrid.neuner@muenchen.de

▷ Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium



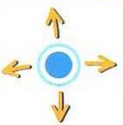
Ziele

1. Sinnvolle Rhythmisierung des Unterrichts (Wechsel von schüleraktivierenden Phasen und eigenverantwortlichem Arbeiten)
2. Effiziente Nutzung der Unterrichtszeit
3. Mehr Ruhe im Schulalltag



Kosten

Es fallen keine Kosten an.



Leitfaden für die konkrete Umsetzung

Unsere Erfahrungen zeigen, dass eine Reihe von Aspekten für die Erstellung des Stundenplans in Doppelstunden mit einem Computerprogramm zu beachten ist:

- ▶ Um zu verhindern, dass z. B. der Unterricht in einem vierstündigen Fach an zwei aufeinander folgenden Tagen liegt oder zweimal in der 5./6. Stunde, müssen bestimmte Sperrungen gesetzt werden.
- ▶ Einstündige Fächer werden im Wechsel mit anderen einstündigen Fächern als Doppelstunden für ein Halbjahr unterrichtet.
- ▶ Es müssen zwei Pausen vorgesehen werden.
- ▶ Es ist empfehlenswert, die gesamte Organisation auf Doppelstunden umzustellen; nur in wenigen Fällen sind Ausnahmen möglich.

- ▶ Je mehr Kollegen die Doppelstunden gut rhythmisieren und sinnvoll Phasen eigenverantwortlichen Arbeitens für die Schüler einplanen, desto höher ist die Zufriedenheit bei Lehrkräften und Schülern.
- ▶ Zwischenstunden von Lehrern treten ebenfalls im „Doppelpack“ auf: Eine Stunde kann als Bereitschaftsstunde genommen werden, die andere für Organisations- und Verwaltungsarbeit oder Korrekturen usw.

Fachliche und pädagogische Auswirkungen



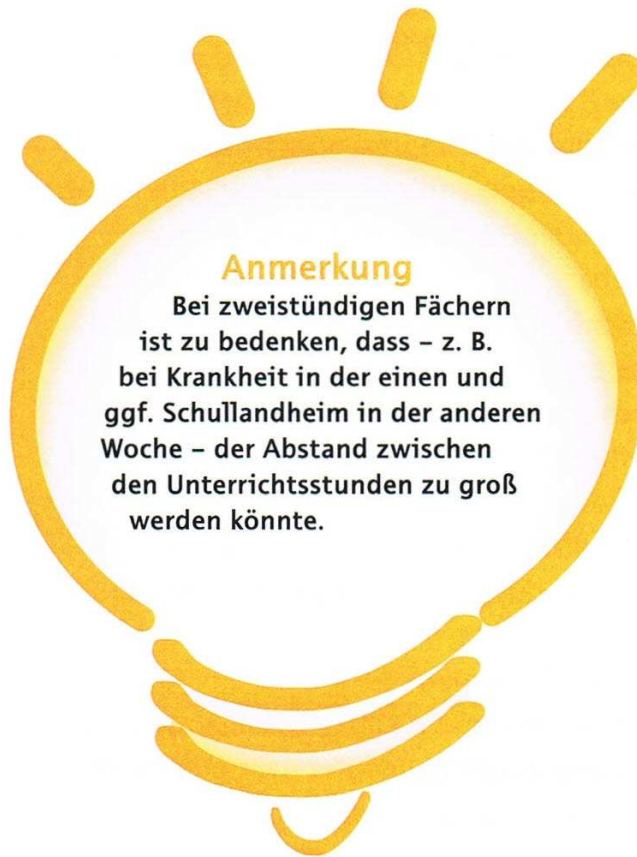
Mit den Doppelstunden

- ▶ wird eine sinnvollere Behandlung von komplexen Stoffgebieten möglich
- ▶ werden schüleraktivierende Sequenzen besser eingebaut
- ▶ ist mehr Unterrichtszeit nutzbar
- ▶ werden Gespräche mit den Schülern in den Kurzpausen erleichtert
- ▶ gibt es genügend Möglichkeiten Noten zu erheben
- ▶ gibt es Vorteile bei schriftlichen Leistungserhebungen
- ▶ fällt für weniger Klassen Vorbereitung an bzw. wird der Unterrichtsalltag als Entlastung erlebt
- ▶ wird das Fehlen von kontinuierlicheren Übungsmöglichkeiten (d. h. Verteilung über die Woche) durch das intensivere Lernen in den Stunden ausgeglichen
- ▶ ist die Unruhe im Haus geringer geworden
- ▶ verringern sich unbeaufsichtigte Phasen im Klassenzimmer oder Treppenhaus; dadurch entsteht weniger Müll
- ▶ gehen Trödeln und Zuspätkommen der Schüler zurück; von den 45 Minuten geht keine Zeit durch „Wandern“ verloren
- ▶ haben die Schüler in der Regel nur drei Fächer am Tag: die Schultaschen sind leichter
- ▶ vermehren sich die Hausaufgaben in den einzelnen Fächern zwar, allerdings beziehen sie sich auf weniger Stoffzusammenhänge
- ▶ können kurze Pausen tatsächlich der Entspannung dienen und bewusst von der Lehrkraft eingesetzt werden
- ▶ wird Hektik verringert und Arbeitsphasen werden entspannter.

3

Nach gründlicher Auswertung und Diskussion der Ergebnisse und dem Auftrag an das Stundenplanteam, auf eine gleichmäßigere Verteilung zu achten, beschloss das Kollegium in einer Lehrerkonferenz mehrheitlich (d. h. mit 85 % der Stimmen) die dauerhafte Einführung.

Ähnliche Ergebnisse brachte die Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern. Die Eltern wurden nicht systematisch befragt, Rückmeldungen des Elternbeirats zeigen jedoch, dass auch die Eltern dieser Regelung positiv gegenüberstehen.

**Anmerkung**

Bei zweistündigen Fächern ist zu bedenken, dass – z. B. bei Krankheit in der einen und ggf. Schullandheim in der anderen Woche – der Abstand zwischen den Unterrichtsstunden zu groß werden könnte.